

Familie Pingel

Plattdeutsche Komödie in drei Akten von Fritz Völker

Personen und ihre Darsteller

- Oma Pingel, Witwe Helga Iburg
- Fritz Pingel, Gemischtwaren Erich Wilhelm
- Adele Pingel, siene Schwägerin un Huushöllersche Ingelore Rehenbrock
- Gisela, ehr Tochter Gudrun Holthaus
- Julius Pingel, Slachtermeister Walter Wichmann
- Herbert Brammann, Verköper bi Fritz Pingel Jürgen Reiners
- Ferdinand Pieplov, Koopmann un Agent Reinhard Hansemann
- Margret Wüpp, („Wüppmargret“), Wirtin von’n „Goldenen Kegel“ Renate Mildner

Regie: Dieter Gehrke

Souffleuse: Waltraud Reiners



DIE ZUSCHAUER in Niebuhrs Saal waren von der Aufführung des humorvollen Familienstücks begeistert und sparten nicht mit Beifall. Fotos (2): Niedfeldt

Theaterspiel: Oma Pingel hat wieder alles ins „Lot“ gerückt

In Niebuhrs Saal herrschte eine ausgezeichnete Stimmung

SYKE-HEILIGENFELDE (hb). Ein begeistertes Publikum, – das war die Kulisse beim ersten Gesangs- und -Theatersabend des Heiligenfelder Gesangsvereins am Sonnabend im Saale Niebuhr. Die Theatergruppe brachte das plattdeutsche Lustspiel „Familie Pingel“ von Fritz Völker zur Aufführung. Den Auftakt machten die Chöre des Vereins unter Leitung von Herbert Tasto mit „Lieder der Berge“ sowie dem Vortrag des Gemischten Chores: „La Pastorella“.

Immer wieder wurden die Zuschauer während des Theaters zum Szenenapplaus herausgefordert. Stück und Handlung spielten in den Fünfziger

lingt, wieder alles „ins Lot“ zu bringen. Der arrogante Ferdinand Piepow (Reinhard Hansemann), der Gisela (Gudrun Holthaus) den Kopf verdreht schließlich mit einer resoluten Oma entlarft, weg mußte schon vorwärts beseitigt. Slachtermeister Julius (Walter Wichmann) so sein „Fett ab“

wie dessen Bruder Fritz (Erich Wilhelm), die sich beide als Schürzenjäger den Rang abfeiern. Wenn sich Margret Wüpp (Renate Mildner), die Wirtin vom „Goldenen Kegel“ und Adele Pingel (Ingelore Rehenbrock) als Giselas Mutter, gegenseitig „nicht grün“ waren und sich einige böse Worte „an den Kopf“ warfen“ und sich einige böse Worte „an den Kopf“ warfen, so spielte hier die Eifersucht eine gewisse Rolle. Für Herbert (Jürgen Reiners), einen Verkäufer im „Tante Emaladen“ von Fritz Pingel gab es ein Happy-End: er bekam nach dem Hin- und Her nun doch noch seine temperamentvolle Gisela (Gudrun Holthaus), auf die er schon längst sein Auge

geworden hatte. Alle Mitwirkenden spielten ihre Rollen hervorragend. Vom „Lampenfieber“ ohnehin keine Spur, so steigerte man sich besonders im dritten Akt, was mit langanhaltendem Beifall belohnt wurde. Die Einstudierung des Stücks und die Idee lag wieder einmal in den bewährten Händen von Dieter Gehrke. Als „Topusterin“ fungierte Waltraud Reiners. Die Technik oblag Klaus und Heinz Berger und Michael Grünig. Zum anschließenden Tanz spielte die Kappelle Tasto. Die Aufführung wird am 28. Januar, 4. und 12. Februar an gleicher Stelle wiederholt.

